

Röm.-kath. Fachstelle Religionspädagogik  
Kanton Solothurn

**Religionspädagogische Nachrichten**

# Baustelle Katechese,



## Impressum

■  
Röm.-kath.  
Fachstelle Religionspädagogik  
Obere Sternengasse 7  
Postfach 1527, 4502 Solothurn

Tel 032 627 92 87  
Fax 032 627 92 12  
fachstelle@kath.sofareli.ch  
www.kath.sofareli.ch

Peter Sury,  
Stellenleiter  
Gabi Schmidt,  
rel.-päd. Mitarbeiterin  
Susanne Goetschi,  
rel.-päd. Mitarbeiterin  
Brigitte Schnider,  
Mitarbeiterin Sekretariat

■  
Ökumenische Fachstelle hru  
Kathrin Reinhard, Stellenleiterin  
Baumgartenweg 9  
3315 Bätterkinden

Tel 032 665 14 93  
fachstelle@hru.sofareli.ch

Foto: Peter Sury

## Medien

Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule  
Mediothek  
Obere Sternengasse 7  
4502 Solothurn

Mo	13.00 – 17.30
Di/Mi/Fr	08.30 – 17.30
Do	08.30 – 18.30
Samstag	09.30 – 12.00

Tel. 032 627 92 25  
Fax 032 627 92 12  
Recherierkatalog: [www.nebis.ch](http://www.nebis.ch)  
[mediothek.solothurn.ph@fhnw.ch](mailto:mediothek.solothurn.ph@fhnw.ch)  
[www.ph-solothurn.ch/mediothek](http://www.ph-solothurn.ch/mediothek)

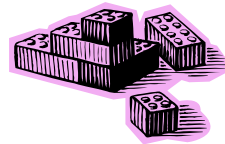
Gabriele Schmidt,  
religionspädagogische Mitarbeiterin  
Fachstelle Religionspädagogik  
Kanton Solothurn

# Editorial

Liebe Katechetin  
Lieber Katechet  
Liebe Seelsorgerin  
Lieber Seelsorger

Wir befinden uns in einer Umbauphase, und zwar in zweierlei Hinsicht: Im Juni wird das Büro der Fachstelle erneut renoviert. Wer uns sucht, findet uns im sogenannten „Aquarium“, dem Sitzungszimmer A 102.

Weit grössere Auswirkungen aber wird der Umbau der katechetischen Ausbildung haben. Das System, nach dem gebaut wird, nennt sich ForModula. Dabei handelt es sich um ein modulares Baukastenprinzip, indem einzelne Module (Bauklötze) eine jeweils in sich geschlossene Lerneinheit bilden. Diese gelten als Teilqualifikationen einer beruflichen Gesamtausbildung zur Katechetin/zum Katecheten, Jugendarbeiterin/Jugendarbeiter. Eine bestimmte Anzahl von Modu-



len, die für einen qualifizierten Abschluss erforderlich sind,

bilden einen Bausatz, der die gesamte Palette eines Berufes umfasst. Ein Bausatz besteht aus drei verschiedenen Bau Steintypen: Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlprogrammen. Aus jedem Bereich müssen Module ausgewählt werden. Dabei besteht eine gewisse Gestaltungsfreiheit.

Die Lerdauer in den verschiedenen Modulen kann zwischen 40 bis 120 Stunden variieren.

Ende Juni schliessen 14 Katechetinnen den Katechetikkurs nach dem alten Modell ab. Danach erfolgt eine Pause, in der die einzelnen Module mit Inhalt gefüllt werden, damit im August 2009 ein neuer Kurs beginnen kann.

Gabriele Schmidt

Wir kommen zu Ihnen in die Pfarrei!

Wir beraten Sie!

# Abrufangebote

■ **Medien- und Lehrmittel-Visionierung in Ihrer Pfarrei**

Ein Angebot der PH FHNW Mediothek Solothurn.

Sie sind eine Gruppe von mindestens vier Unterrichtenden und möchten zu einem bestimmten Thema Lehrmittel und Medien kennen lernen? Dann rufen Sie uns an und vereinbaren mit Frau Therese Utiger PH FHNW Mediothek, Tel. 032 627 92 25 ein für Sie massgeschneidertes Angebot.

■ **Voreucharistische Gottesdienste, Fiire mit de Chline, Beratung vor Ort**

Oft sind die Anliegen und Fragen bei Kinderfeiern so pfarreispezifisch, dass sich eine umfassendere Beratung aufdrängt.

Wir bieten unsere Erfahrungen im Aufbau und in der Gestaltung an. Fragen Sie uns.

Auskunft und Koordination:  
Fachstelle Religionspädagogik  
Tel. 032 627 92 87

Nachmeldungen sind bis zwei Wochen vor Kursbeginn jederzeit möglich.

Für Detailinformationen konsultieren Sie das ökumenische Weiterbildungsheft.

# Unser Kursangebot Bitte nachmelden!



## **Lust auf Deutsch? Lust auf Fondue?**

Einladung zu einem kulinarischen Sprachabend.

Mi. 30. April 2008, Solothurn, christkatholisches Kirchgemeindehaus  
18.00 bis ca. 21.30 Uhr



## **Grundlagen Versöhnungssakrament**

Wege der Versöhnung in der Katechese.

Mi. 14. Mai 2008, Olten, St. Marien, 14.00 bis 17.00 Uhr



## **Reichtum der Glaubensbekenntnisse**

### **Glaubenslandschaft der Kinder**

Religiöse Vielfalt im schulischen Klassenzimmer -  
Christliche Einheit im kirchlichen Unterrichtsraum?

Fr. 16. Mai 2008, Solothurn, PH FHNW, 09.00 bis 16.30 Uhr



## **Eine Handvoll Reis**

Das Leben als „Teil-Gabe“ entdecken

Auf der Grundlage der RPP-Methode

Mi. 23. April 2008, Solothurn, PH FHNW, 14.00 bis 17.00 Uhr

Mi. 7. Mai 2008, Trimbach, Pfarreisaal, 14.00 bis 17.00 Uhr

Mi. 21. Mai 2008, Breitenbach, Pfarreisaal, 14.00 bis 17.00 Uhr

■  
**Neue Wegleitung für die Anstellung von Katechetinnen und Katecheten mit Fachausbildung**

Infoanlässe für Katechetinnen und Katecheten

Mi. 2. April 2008, Solothurn St. Ursen, Pfarrsaal, 14.00 bis 16.00 Uhr

Do. 3. April 2008, Olten St. Martin, Josefssaal, 19.30 bis 21.30 Uhr



■  
**Ideenmarkt Erstkommunion**

Ein Korb voller Ideen

Mi. 4. Juni 2008, Solothurn, PH FHNW, 14.00 bis 17.00 Uhr

■  
**Josef**

Verwöhnt, verhasst, geliebt, gejagt...

Sa. 7. Juni 2008, Solothurn, PH FHNW, 09.00 bis 17.00 Uhr

■  
**Kinderfeiern**

Neues entdecken, Ideen austauschen, Kontakte knüpfen

Sa. 14. Juni 2008, Ort wird noch bestimmt, 09.00 bis 16.30 Uhr

■  
**Wie wird aus einem Bibeltext eine spannende Erzählung?**

Spannend erzählen können - wer wünscht sich das nicht für die Arbeit mit Kindern?

Sa. 21. Juni 2008, Olten, christkatholisches Kirchgemeindehaus, 09.00 bis 17.00 Uhr

■  
**Miteinander auf dem Weg zur Mitte -  
Einführung in den hru-Lehrplan**

Seit vier Jahren gibt es für hru-Unterrichtende den interkantonalen,  
ökumenischen Lehrplan für den heilpädagogischen Religionsunterricht (hru).  
Mi. 25. Juni 2008, Solothurn, PH FHNW, 09.00 bis 17.00 Uhr

■  
**Lehrpläneinführung**

Die Grundzüge der Lehrpläne kennen lernen (mit konfessionellem Fenster).  
Mi. 2. Juli 2008, Olten, Medienstelle, 09.00 bis 12.00 Uhr

■  
**Impulse zur Jahresplanung**

Gemeinsam den kommenden Jahresplan entwickeln oder überarbeiten  
Lehrmittel und Materialien zu ausgewählten Themen sichten  
Mi. 2. Juli 2008, Olten, Medienstelle, 14.00 bis 17.00 Uhr

■  
**Kinder fragen - Kinderfragen**

Bilderbücher - vom Umgang mit Kinderfragen  
Do. 21. August 2008, Solothurn, PH FHNW, 14.00 bis 17.00 Uhr

■  
**Die Zürcher Bibel**

Vom Übersetzen und Verstehen alter und fremder Texte  
Fr. 19. September 2008, Solothurn, PH FHNW, 09.00 bis 16.30 Uhr

■  
**Kantonaler Besinnungstag - auf den Spuren der Jakobspilger**

Von Schwarzenburg nach Tafers,  
Mi. 24. September 2008,  
auf dem Weg zwischen Schwarzenburg und Tafers, ganzer Tag

Auch im nächsten Semester  
bieten wir interessante Weiter-  
bildungsanlässe an.

Bitte in der Agenda vormerken

# Voranzeigen

■  
**Begegnungstag  
der katechetisch Tätigen des  
Bistums Basel 2009**

Mittwoch 16. September 2009  
in Balsthal  
Das Christentum ist unweigerlich  
mit der Erzähltradition verbunden.  
Feiern, erzählen, Kontakte pflegen,  
die mystischen Seiten eines Dorfes  
entdecken, all dies lässt den Tag zu  
einem Erlebnis werden.

■  
**SOEV  
Solothurnischer  
Erziehungsverein**

**Exkursion ins Elsass**  
Samstag, 17. Mai 2008, ganzer Tag

**Bedroht der  
islamistische Terror  
unsere nationale Sicherheit?**  
Dienstag, 9. September 2008  
19.30 Uhr, Solothurn, Pfarrsaal  
St. Ursen

**Jugendalkoholismus**  
Donnerstag, 20. November 2008  
19.30 Uhr Cheminéeraum,  
Kantonsschule Olten



Neuer Charakter

Leicht verändertes Layout

## Zu diesem Heft

### ■ **Religionspädagogische Nachrichten**

Neu werden alle Weiterbildungsangebote im ökumenischen Weiterbildungsheft veröffentlicht. Aus diesem Grund mussten wir den Religionspädagogischen Nachrichten eine neue Bestimmung geben. Diese haben in Zukunft den Charakter eines Bulletins. In den Ausgaben Frühjahr und Herbst möchten wir für Weiterbildungsanlässe werben, über aktuelle Entwicklungen in Religionsunterricht und Katechese informieren, Praxistipps veröffentlichen oder Katechetinnen zu Wort kommen lassen.

Die Nachrichten und das ökumenische Weiterbildungsheft werden an alle katechetisch Tätigen und neu an die Kirchgemeindepräsidenten und Kirchgemeindepräsidentinnen verschickt.

### ■ **Anmeldeschluss Weiterbildung**

Eine Anmeldung ist bis zwei Wochen vor Kursbeginn möglich!

Es ist sinnvoll, am Anfang des Jahres die Weiterbildung zu planen. In einer schnelllebigen Zeit überblicken wir meist nur den Zeitraum von zwei bis drei Monaten. Wir sind uns dessen bewusst und freuen uns über jede Anmeldung.



News

Hilfreich zu wissen

# Kurzinfos der Fachstelle



## **Datenbank**

Nun können wir katechetisch Tätige in unterschiedlichen Bereichen erfassen: Sei es in ihren Funktionen, Dekanaten, Pfarreien oder nach Schulstufen. Zukünftig werden auch gezielt Nachwerbungen oder Informationen per E-Mail möglich sein. Wir bitten darum um Verständnis, wenn wir pingelig um genaue Adressangaben bitten. Noch besser: Mutationen melden Sie umgehend per E-Mail an die Fachstelle Religionspädagogik zuhanden von Brigitte Schnider. (brigitte.schnider@kath.sofareli.ch)



## **Abschlussgottesdienst Katechetikkurs 06/08**

Am 28. Juni 2008 feiern wir um 18.00 Uhr im Gemeindegottesdienst der Pfarrei Hofstetten-Flüh den Abschluss der katechetischen Ausbildung. Der Gottesdienst ist Würdigung und Dank zugleich. Mit grossem Aufwand und Engagement haben sich die angehenden

Katechetinnen auf ihre anspruchsvolle Aufgabe vorbereitet. Angehörige, Freunde und insbesondere Verantwortungsträger der Heimatpfarreien sind zu dieser Feier eingeladen.



## **ForModula im Kanton Solothurn ab Herbst 2009**

Wenn alles gut läuft, können wir auf das Schuljahr 2009/2010 eine neue Ausbildung im modularen System anbieten. Bitte vormerken und Interessenten/-innen informieren.



## **Erfolgsmeldung Mediothek**

Die Mediothek der PH FHNW konnte, nicht zuletzt dank der Integration der MBS in die Mediothek, eine erfreuliche Zunahme von Ausleihen und neuen Benutzer/-innen verzeichnen. Die vereinbarten Ziele für den Bereich Religionspädagogik wurden um mehr als das Dreifache übertroffen.



Ein Fachbereich im Wandel

Leitartikel von Peter Sury

# Baustelle Kateche- se,

## **Das Titelbild, eine Baustelle im Raum Solothurn, ist ein Abbild der Grossbaustelle Katechese.**

Seit bald dreissig Jahren arbeite ich in der Katechese. Noch nie aber habe ich einen solchen Wandel in diesem Fachbereich erlebt, wie er zur Zeit stattfindet. Welche Form hat der Religionsunterricht in der Schule und in der Pfarrei? Welche wichtigen Inhalte werden wo unterrichtet? Wie können wir Kinder und Jugendliche sowie die Eltern und Bezugspersonen im Glauben begleiten? Diese Fragen stellen nicht nur wir uns auf der Fachstelle Religionspädagogik. Auch auf der Ebene der Katechetischen Kommission des Bistums Basel, der Katechetischen Kommission des Kantons Solothurn, der Fachstellenleiter/-innen der Deutschschweiz und in interkonfessionellen Gesprächsgruppen wird geplant und diskutiert. Im direkten Zusammenhang damit steht die Ausbildung der Katechetinnen und Katecheten.

Wir werden die Ausbildungsinhalte sowie das Berufsprofil den Bedürfnissen der Zeit anpassen. Dies wiederum hat Auswirkungen auf die Anstellungsbedingungen der katechetisch Tätigen.

## **Eine Baustelle, Spiegelbild eines Prozesses**

Das Titelbild zeigt eine grosse Baustelle in Solothurn. Ein neues Quartier wird durch einen Weg erschlossen. Grosse Erdverschiebungen sind nötig, Erde wurde ausgelagert, abseits deponiert, kann aber wieder verwendet werden. Der Weg ist breit und uneben. Maschinen zum Aufbrechen, Walzen oder Einebnen stehen bereit. Auf dem Bild, ein bisschen einsam und verlassen, steht ein Arbeiter. Rein optisch stechen die Kegel am unteren Bildrand ins Auge. Interessant ist der Hintergrund. In der aufgehenden Sonne und im kalten Morgennebel tauchen

die Umrisse einer Baumgruppe und von Gebäuden auf. Undeutlich, aber ansatzweise sind sie zu erkennen.

### **Eine Baustelle hat ihre Gesetzmässigkeiten**

Alles ist unfertig. Pläne sind zwar vorhanden, müssen aber im Verlauf der Ausführung geändert werden. Probleme tauchen auf und müssen gelöst werden. Planer, Bauherr und Bauingenieure sind sich oft über die Ausführung uneins. Und, wo Menschen zusammen arbeiten, passieren Fehler. Das fertige Werk zu bestaunen und die Einweihung zu feiern ist angenehmer, als in Staub und Schmutz zu arbeiten und auszuharren. Doch ist die Arbeit getan, freut sich die ganze Belegschaft.

### **Ein Abbild der Baustelle Religionsunterricht?**

In der Baustelle, welche wir als Titelbild gewählt haben, widerspiegelt sich nach meinem Empfinden ein Prozess, den Unterrichtende, Eltern und Kinder, Verantwortliche kirchlicher und weltlicher Behörden gegenwärtig im religionspädagogischen Umfeld miterleben.

Alle Ebenen, die der Inhalte und der Lernorte, des Berufsprofils und der Anstellung von Katechetinnen und Katecheten bedürfen der Klärung. Ein erstes Teilstück der Baustelle konnte fertig gestellt werden. Die Wegleitung zur Anstellung von Katechetinnen und Katecheten mit Fachausbildung wurde im letzten Jahr erarbeitet. Sie wird zur Zeit eingeführt. Im Bereich der Ausbildung arbeiten wir tatkräftig auf kantonaler und schweizerischer

Ebene mit. Das Zweisäulenmodell nimmt die Entwicklung der Schule und Katechese auf und erarbeitet Lösungen zur Klärung der Lernorte Schule und Pfarrei.

### **Wandlung als Vollzug des Glaubens**

Die Wandlung ist zentral in unserem eucharistischen Verständnis. Christus hat den Alten Bund vollendet und den Neuen geschlossen. Aus Altem darf Neues werden. In Anlehnung an diesen Gedanken, aus persönlicher Betroffenheit und in der Hoffnung, dass der Geist Gottes wirkt, glaube ich, dass trotz Unklarheiten und etlicher Unwägbarkeiten Katechese und Religionsunterricht zum Wohle unserer Kinder und Jugendlichen gewinnen wird, wenn wir uns an der Frohbotschaft Christi orientieren.



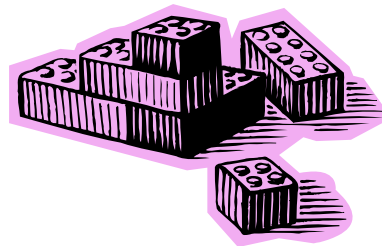
Gabriele Schmidt

stellt die neue Ausbildung zur Katechetin/zum Katecheten mit Fachausweis vor.

# ForModula

An dieser Stelle möchte ich das Grobkonzept von ForModula vorstellen (s. auch Editorial).

**Ausgangslage:** In der Schweiz gibt es zahlreiche Ausbildungen im kirchlichen Bereich, die nicht im Hochschulbereich anzusiedeln sind. Diese werden kantonal und je nach Sprachregion unterschiedlich gehandhabt. Das hat zur Folge, dass ein uneinheitliches System entstanden ist, das Niveau nicht überall gleich und der Beruf der Katechetin/ des Katecheten nicht allgemein anerkannt ist. Um das Ausbildungssystem klarer und durchlässiger zu machen, lancierten die Schweizer Bischofskonferenz und die Römisch-katholische Zentralkonferenz im Jahr 2003 das Projekt ForModula.



## **Vorteile von ForModula**

- Flexibles und transparentes Ausbildungssystem
- Ausbildung in einzelnen Modulen = Bausteinen, die individuelles Lernen ermöglichen
- Vergleichbares Leistungsniveau in der ganzen Schweiz
- Standards als Qualitätssicherung
- Verschiedene Berufsabschlüsse sind möglich

## **Wie funktioniert das neue Ausbildungssystem?**

Ein Modul ist eine in sich geschlossene Lerneinheit. Sie ist definiert als Teilqualifikation einer (beruflichen) Gesamtqualifikation. Ein Modul umfasst in der Regel 40 bis 120 Stunden Gesamtlernzeit, die neben Unterrichtseinheiten

auch Selbststudium und Projektarbeiten umfasst. Module funktionieren nach demselben Raster: Titel, zu erwerbende Handlungskompetenz und der dazu notwendigen Lernziele, Lernzeit, Angebotsform, Laufzeit usw. Jedes Modul schliesst mit einer Prüfung ab.

**Laufzeit von Modulen:**

In der Regel werden die Inhalte alle drei Jahre überprüft. Stimmen die Kompetenzen noch? Was hat sich in der Praxis bewährt/nicht bewährt? Besteht ein Anpassungsbedarf?

**Gültigkeitsdauer von Modulen:**

Obwohl das modulare System den Lernenden gewisse Freiheiten (z. B. Reihenfolge des Besuchs oder Wahl der Ausbildungsstätte) in Bezug auf die Dauer ermöglicht, sollte ein Abschluss innerhalb von 5 Jahren angestrebt werden. Der Fachausweis ist unbegrenzt gültig.

**Voraussetzungen:**

Alle Modulanbieter müssen bestimmte Qualitätsstandards erfüllen. Diese werden von unabhängigen Institutionen regelmässig überprüft. Dadurch erhalten die Auszubildenden die Gewissheit, dass die Inhalte und Anforderungen dem allgemeinen Standard entsprechen. Aus diesem Grund darf ein Modulanbieter auch nicht eigenmächtig etwas am vorgeschriebenen Bauplan ändern.

**Modulanbieter:**

Die Ausbildung wird in der Regel von den kantonalen Fachstellen für Religionspädagogik angeboten. Unterstützend können das Religionspädagogische Institut, das IFOK (beide Luzern) mit speziellen Modulen und Weiterbildungsangeboten wirken. Die Glaubenskurse werden ebenfalls ihren Stellenwert behalten und neu als Module in das System integriert.

**Wie es im Kanton Solothurn weitergeht**

Wie wird im Kanton Solothurn das neue Projekt in die Tat umgesetzt? Da für den Herbst 2008 kein neuer Katechetikkurs ausgeschrieben ist und ich mich bereit erklärt habe, die Projektleitung von ForModula zu übernehmen, beginnen die Vorbereitungen für die Umsetzung im August dieses Jahres. Es ist eine enge Zusammenarbeit mit den Kantonen Aargau und Bern geplant. Im Aargau läuft bereits das Pilotprojekt, ein Katechetikkurs wird nach den neuen Richtlinien durchgeführt. Bern will mit den ersten Ausbildungsmodulen im Januar/Februar 2009 beginnen. Wir in Solothurn können von den Erfahrungen dieser beiden Fachstellen profitieren und unsere Kursinhalte entsprechend anpassen. Wir werden bemüht sein, möglichst viele der Module - auch in Zusammenarbeit mit anderen Modulanbietern wie der JUSESO Solothurn oder dem Glaubenskurs - in Solothurn selber durchzuführen. Im August 2009 soll ein Katechetikkurs nach dem neuen System starten. An dieser Stelle werden wir regelmässig über den Fortgang der Vorbereitungsarbeiten berichten.  
Gabi Schmidt

Eine Vision wird konkreter

Zur Zukunft des Religionsunterrichts

# Zwei Säulen RU und Katechese

**Gesellschaft und Schule sind im Wandel. Diesen Veränderungen können sich Religionsunterricht und Katechese nicht entziehen.**

Der Wandel in der Schule ist unübersehbar. Erst wurden die Blockzeiten eingeführt. Zur Zeit sind, meist auf Gemeindeebene, Tageschulen ein Thema. Gesamtschweizerisch arbeitet eine Gruppe an Strukturen zur Einführung der Basisstufe, dem Unterricht vor dem siebten Altersjahr. Diese Entwicklungen gehen nicht spurlos am Religionsunterricht vorbei.

Um im Leben bestehen zu können, braucht es eine Stärkung des Individuums. Religion soll als Bereicherung und Lebenserfahrung erlebt werden. Um sich religiös ausdrücken zu können brauchen wir Wissen und eine religiöse Sprache. Kinder und Jugendliche bedürfen guter Begleiterinnen und Begleiter auf ihrem Glaubensweg und Erfahrungsräume, in denen der Glaube gelebt werden kann.

**Die Signale sind überdeutlich.**

Katechetinnen berichten von schwierigen Klassensituationen, über mangelnde Akzeptanz im Schulhaus, Stundenplankonferenzen werden zu einem Schreckgespenst. Trotz Motivation seitens der Katechetinnen fehlen Zeit und Gefässe, Glaubenserfahrungen zu initiieren, zu feiern, zu beten oder zu singen.

**Die Situation im Kanton Solothurn**

Besondere Schwierigkeiten ergeben sich im Kanton Solothurn, da beides, schulischer Religionsunterricht und kirchliche Katechese, von der Kirche verantwortet wird.

Kuno Schmid, Religionspädagoge am Religionspädagogischen Institut in Luzern, äusserte sich in einem Vortrag vor Kirchengemeinderäten/-innen: "Diese beiden Unterrichtsarten oder Lernorte, schulischer Religionsunterricht und kirchliche Katechese, sind im Kanton Solothurn

nicht klar getrennt. Die Religionslehrperson ist herausgefordert, im Sinne einer inneren Differenzierung beiden Zielsetzungen gerecht zu werden. Dabei erntet sie oft Misstrauen von beiden Seiten. Die Schule vermisst die Orientierung am allgemeinen Bildungsauftrag und unterstellt dem Religionsunterricht die alleinige Zielsetzung der Rekrutierung von Kirchenmitgliedern. Umgekehrt messen die kirchlichen Behörden den Unterricht nur an der



Teilnahme der Kinder am kirchlichen Geschehen und vermuten, dass im Religionsunterricht zuwenig Glaubensvollzug geübt wird.“ Die Sachlage wird noch komplizierter, wenn beides, schulischer Religionsunterricht und kirchliche Katechese in der Schule stattfindet. “Zum schulischen Religionsunterricht gehört die Kultur der Schule. Die Schule ist heute eine stark strukturierte Institution, professionell geleitet und orientiert an Konkurrenz und Leistung. Sie genießt ein hohes gesellschaftliches Prestige, auch wenn sie dauernd von allen Seiten her kritisiert wird. Lernen wird hier zunehmend nicht mehr nur als Vermittlung von Inhal-

ten, sondern als Stärkung der Fähigkeiten und Fertigkeiten des einzelnen Schülers für die Gestaltung seiner weiteren Lernentwicklung gesehen. Da hat Religionsunterricht durchaus wichtige Elemente beizusteuern. Die Schule verwurzelt die Kinder aber in der Schule, die ein wichtiger Lebensraum für Kinder ist. Das ist sinnvoll. Religiöse Bildung kann gerade hier Deutung und Orientierung ermöglichen. Die Kinder bauen eine Art „Bildungsreligion“ auf, als Erweiterung ihrer kindlichen Vorstellungen, nützlich für die schulische Allgemeinbildung und die moralische Orientierung. Die pfarreiliche Glaubensgemeinschaft lebt aber von anderen Werten: Begegnung und Gemeinschaft, gottesdienstliches Feiern und tätige Nächstenliebe, Bedürfnisorientierung und Grosszügigkeit. Katechese als Hinführung zu dieser Gemeinde kann diese Werte im schulischen Kontext nur indirekt vermitteln. In der Schule erleben die Kinder ganz anderes, trotz der Aufwertung von Sozialkompetenz. Wenn die Kinder in der Kirche beheimatet werden sollen, müssen sie das katechetische Lernen auch in der Pfarrei erleben. Wenn Glaube ein Geschenk Gottes ist, das wir anzunehmen eingeladen sind, gilt für das Glaubenlernen eine ganz andere Didaktik als diejenige des schulischen Alltags.“

#### **Grundsätzliche Fragen**

Alle diese grundsätzlichen Gedanken und Überlegungen münden früher oder später in Fragen zum Inhalt, Aufbau und dem Lernort religiöser Lern- und Glaubensprozesse.



Die verantwortlichen Katechetischen Kommissionen des Kantons Solothurn sowie die Fachstellen beobachten die Situation schon seit geraumer Zeit und suchen nach Lösungen. Wo stehen wir heute?

**„Der einzig wahre Realist ist der Visionär“**

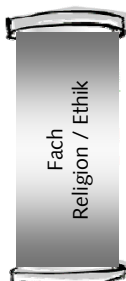
**F. Fellini**

Am Anfang stand die Vision eines Modells mit drei Säulen.

- Religion/Ethik in der Schule
- Christliche Bildung als ökumenischer Religionsunterricht in der Schule
- kirchlich-konfessionelle Katechese in der Pfarrei.

**Erste Säule (wird vorläufig nicht realisiert):**

Religionskunde und Ethikunterricht in der Verantwortung der Schule. Der Staat muss ein Interesse an einer ganzheitlichen, soliden Bildung der Schülerinnen und Schüler haben. Das Zusammenleben heterogener Gruppen und die Wahrung grundlegender Werte stellt die Schule vor grosse Herausforderungen. Die Einführung eines entsprechenden Unterrichtsfachs musste deshalb geprüft werden. Erste Abklärungen ergaben, dass die Entscheidungsträger sich dieser Situation durchaus bewusst sind. Der Kanton Solothurn wird aber den gesamtschweizerischen Lehrplan HARMOS abwarten und im Bildungsraum der Nordwestschweiz keine eigenen Wege gehen.



**Zweite Säule:**

Ökumenischer Religionsunterricht am Lernort Schule.

Im Kanton Solothurn stellt der Staat den Kirchen innerhalb der geltenden Bestimmungen Raum und Zeit zur Verfügung. Der Unterricht und dessen Finanzierung ist ausschliesslich Angelegenheit der Kirchen. Dieses Modell hat sich aus den Wirren des Kulturkampfes entwickelt. Es hat sich durch den gegenseitigen Respekt bis heute bewährt. Der schulische Religionsunterricht muss deshalb auch in der Schule der Zukunft gesichert werden. Den veränderten Bedingungen in der Schule, wie sie oben beschrieben wurden, können sich die Kirchen nicht verschliessen. Als zukunftsfruchtig sehen wir, wenn sich der konfessionell getrennte Religionsunterricht an der Schule zu einem ökumenischen Religionsunterricht entwickelt. Um das Individuum zu stärken, eine religiöse Sprache und Ausdrucksfähigkeit zu erlangen, braucht es Orientierungswissen und dessen Verankerung in der christlich-jüdischen Tradition. Kinder und Jugendliche müssen Religion wieder neu als einen Bestandteil der Welterfahrung kennen lernen. Inhaltlich kann der jetzige solothurnische ökumenische Lehrplan die Grundlage für den ökumenischen Unterricht sein.



### **Dritte Säule:**

Konfessioneller Religionsunterricht am Lernort Pfarrei.

Professor Manfred Lütz hat im Februar in einem Referat treffend bemerkt: „Man muss kennen, um zu bekennen“. In diesem Sinn ergibt sich das Eine aus dem

Anderen.

Ausgehend von einer Pfarrei, den Glauben sicht- und erfahrbar zu leben, ergeben sich für die Katechese wichtige Aufgaben. Der Glaube will gefeiert werden, Kinder sind auf den Empfang der Sakramente vorzubereiten. In diesem Prozess werden sie von Katechetinnen, den Eltern, Priestern, Pfarreileiterinnen und Pfarreileitern begleitet. Diese Personen werden zu wichtigen „Linker“ auf dem Weg des Glaubens. Katechese erschöpft sich dann nicht in der Vorbereitung auf die Sakramente, sondern wird Teil eines gemeindekatechetischen Handelns, welches den Menschen als Geschöpf Gottes von der Taufe über die Kinder- und Jugendzeit bis ins und im Erwachsenenalter, wenn auch nicht dauernd, aber immer wieder an wichtigen Lebensstationen begleitet. Für die Katechese in der Pfarrei eröffnen sich dabei neue Unterrichtsformen. Möglich werden Blockunterricht, Erlebnismittage, Weekends, neue Formen der Kinder- und Jugendarbeit, Gottesdienstfeiern und gelebtes Brauchtum.



### **Wo stehen wir heute?**

Für die erste Säule ist klar: Aus den anfangs erwähnten Gründen wird es im Kanton Solothurn in den nächsten Jahren kein eigenes Schulfach Religion/Ethik geben.

Das Dreisäulenprojekt ist zu einem Zweisäulenprojekt geworden. Um die Vision und deren Chancen und Risiken kritisch zu prüfen und allenfalls zu realisieren, hat uns die SIKO (Solothurner Interkonfessionelle Konferenz) den Auftrag zu einem Zweisäulen-Projekt erteilt.

### **Das Pilotprojekt**

Mit Marie-Theres Beeler als Projektleiterin arbeiten wir zur Zeit Projektunterlagen aus. Unser Ziel ist es, mit Pilotgemeinden die Durchführbarkeit des Modells zu erproben. Wir sind guten Mutes, da einzelne Pfarreien das Zweisäulenmodell schon praktizieren. Wir hoffen, auf deren Erfahrungen aufbauen zu können. Zudem können wir auch von den Erfahrungen anderer Kantone profitieren. Wenn wir genügend gesicherte Unterlagen haben, werden wir die Verantwortlichen auf Pfarrei- und Kirchgemeindeebene informieren und das Anliegen mit dem Pastoralen Entwicklungsplan verknüpfen. Dazu soll ein Dossier erarbeitet werden.

Wir hoffen, dass dieses grosse, zukunftsweisende Projekt auch zu Ihrem Anliegen wird, damit wir gemeinsam die Zukunft des Religionsunterrichts und der Katechese im Kanton Solothurn gestalten können.

Peter Sury



Kathrin Reinhard

Zum Thema Integration  
in Regelklassen

# Integration 2010

## **Auch oder gerade im Religionsunterricht**

### **Kathrin Reinhard informiert**

Laut Regierungsratsbeschluss wird ab 2010 die grosse Integration in den Solothurner Schulen zur Selbstverständlichkeit (Die Schweiz hat im Vergleich zu Europa zur Zeit ein ausgrenzendes Schulsystem). Dieser Beschluss trifft auch die Religionsklassen im ganzen Kanton Solothurn. Behörden, Unterrichtsverantwortliche, Unterrichtende, Schüler/-innen und Eltern sehen sich einer veränderten Situation gegenüber. Was heisst das konkret? Dieses Papier will zur Rollenverständlichkeit beitragen und versteht sich als Hilfe bei der Umsetzung.

## **Grundgedanken aus kirchlicher Sicht**

Jeder Mensch ist gottgewollt und ein Ebenbild Gottes. Dieses Faktum grenzt niemanden aus!  
Der Kern eines Menschen ist nie behindert!  
Die Integration wahrt die Würde eines Schülers/einer Schülerin mit Behinderung.  
Die Kirche (mit den Mitarbeitenden) muss sich für diese Würde einsetzen.

## **Integration allgemein**

Strukturelle Veränderungen allein können die Zielsetzung nicht garantieren. Ein breites Spektrum an vernetzten Komponenten führen zum Gelingen.  
Zentral ist die Zusammenarbeit aller Beteiligten und die Qualität des Unterrichts.  
Offenheit, Transparenz, Kollegialität, Kompetenz, Engagement und Weitsichtigkeit machen aus der Integration eine pädagogische

Weiterentwicklung. Integration ist eine „Schule“ für alle und fördert den sozialen und fachlichen Austausch. Integrativer Unterricht verhindert Stigmatisierung.

Lösungswege müssen auf die jeweilige Situation angepasst sowie veränderbar sein und wenn nötig weiterentwickelt werden. Wege sollen einfach nachvollziehbar sein. Eine klare Organisation erleichtert die Umsetzung!

Mit strukturierten Rahmenbedingungen, dem Klären von Verantwortlichkeiten und Kompetenzen, klar definierten Organisationseinheiten, einem korrekten Ressourcenmanagement kann effizient und transparent gearbeitet werden. Integration braucht Fingerspitzengefühl.

#### **Was Integration nicht will**

Integration kann Widerstand auslösen. Das ist eine typische Begleiterscheinung von Angst. Angst vor Neuem, Angst vor Mehraufwand,



FACHSTELLE FÜR DEN HEILPÄDAGOGISCHEN  
RELIGIONSUNTERRICHT KANTON SOLOTHURN

Angst vor Kompetenzverlust usw.  
Klare Vorgaben bauen Angst ab.  
Erträgliche Lösungen müssen gesucht werden.

#### **Niemand sollte überfordert werden**

und auf sich selbst gestellt sein. Hilfestellungen müssen angeboten werden.

Der Zeitplan ist sehr knapp. Im 2008 ist die Planungsphase für Kirchgemeinden, Pfarreien, Unterrichtsverantwortliche usw. Es ist die Phase der Ressourcenerfassung, der Budgetierung, evtl. der architektonischen Anpassungen. Themenbezogene Weiterbildung, Ausbildung sollten berücksichtigt werden! Jetzt ist der Zeitpunkt, Kontakte zu Schulen aufzunehmen.

Im 2009 müssen konkrete Abklärungen in den Kirchgemeinden stattfinden (Ressourcen nutzen, Teams müssen zusammengestellt werden, Weiterbildungen nutzen). Informationen zur Integration werden nun laufend folgen.



#### **Fragen beantwortet:**

Kathrin Reinhard  
Baumgartenweg 9  
3315 Bätterkinden  
Tel. 032 665 14 93  
E- Mail: fachstelle@hru.sofareli.ch



FACHSTELLE FÜR DEN HEILPÄDAGOGISCHEN  
RELIGIONSUNTERRICHT KANTON SOLOTHURN

hru

steht für  
Heilpädagogischer Religionsunterricht

# Die Fachstelle hru informiert



## **Neue E-Mail-Adresse**

Die Fachstelle hru Kanton Solothurn hat eine neue E-Mail-Adresse:  
**fachstelle@hru.sofareli.ch**



## **Regionaltagung Nordwest-Schweiz**

Unsere Basler Kollegin,  
Andrea Vonlanthen, lädt am Mittwoch,  
14. Mai 2008, nach Basel an den Lindenberg ein.  
Zum Thema „Körperwahrnehmung-Nähe-Distanz“ wird die Religionslehrerin und Clownin Monica Hary mit uns arbeiten.  
Möchten Sie eine Einladung? Bitte melden Sie sich bei der Fachstelle hru Kt. Solothurn.



## **Zum Vormerken**

Das IFOK (Institut für kirchliche Weiterbildung) Jahrestagung hru

findet im 2008 am 14./15. November im Haus der Begegnung in Bethanien in St. Niklaus statt.  
Thema der Tagung: „Der Mensch wird am Du zum Ich“. Bitte melden Sie Ihre Adresse direkt beim IFOK, Luzern  
( IFOK- Sekretariat, Abendweg 1, 6006 Luzern; E-Mail: ifok@unilu.ch)  
Sie werden eine Einladung erhalten.



## **Ökumenischer Lehrplan hru**

Neue Bezugsadresse: KAKOKI,  
Rektorat RU, Schönenbuchstrasse 9,  
4055 Basel  
Tel. 061 307 90 10  
Kosten: Fr 15.00



## **Nicht verpassen!**

Miteinander auf dem Weg zur Mitte.  
Einführung in den hru Lehrplan  
Mittwoch 25. Juni 2008  
09.00 bis 17.00 Uhr  
Solothurn, PH FHNW

■  
**Treffen 10. Dezember 2008  
bitte Datum reservieren!**

Leider musste das Katechetinnen-treffen hru vom 12. Dezember 2007 abgesagt werden, da sich zu wenig Teilnehmer/-innen meldeten. Es wäre schön, wenn möglichst viele hru- Katecheten/-innen diese Austauschplattform in diesem Jahr nutzen könnten!

Wir werden uns in diesem Jahr am **10. Dezember 2008 in der Stadtkirche Solothurn, 14.00- 17.00h** treffen. Genaueres folgt!

■  
**Buchtipp  
Leni, hörst du mich?**

Von Renate Moser  
Nur erhältlich unter:  
renate.m@bluemail.ch

Ein Igelkind ist anders als seine Geschwister. Herr Eichhorn beobachtet das Igelkind und merkt, dass es nichts hört. Gute Tipps von ihm ermöglichen der Igelmutter, ihr Kind besser zu verstehen und ihm zu helfen. Aber: auch wenn das Igelkind ein Handicap hat, ist es genau so wertvoll wie die andern und wird geliebt.

■  
**Sakramentenvorbereitung  
Konfirmation  
Kinder und Jugendliche in  
Sonderschulen**

**Denkt an mich!**  
Integration von Kindern in die Sakramenten- und Konfirmationsvorbereitung, die nicht in der Gemeinde zur Schule gehen.

Wenn Kinder nicht in der Gemeinde, sondern in einer Sonder- oder Heimschule geschult werden, kommt es oft vor, dass sie in der Adressdatenbank einer Pfarrei gar nicht erfasst sind. So werden sie ungewollt von der Erstkommunion/Abendmahlsfeier und später von der Firmung/Konfirmation ausgeschlossen.

**Deshalb bitten wir alle Lehrpersonen, die an einer Sonderschule unterrichten, dringend, dass sie Kinder im entsprechenden Alter oder mit nötiger Reife bei den Sekretariaten der jeweiligen Pfarregemeinden melden, damit diese unglückliche Lücke geschlossen werden kann.**

Erkundigen Sie sich als Katechetin in den Pfarreien/Kirchgemeinden, ob das „Melde-System“ funktioniert. Herzlichen Dank für Ihr Engagement über die Klassenzimmertüren hinaus!

Ein Musterbrief an die Pfarreien/ Kirchgemeinden kann bei der Fachstelle hru angefordert werden.

■  
**Hru- Ausbildung**  
Anmeldeschluss ist der **30. April 2008!**  
Weitere Infos bei IFOK- Sekretariat,  
Abendweg 1, 6006 Luzern;  
E-Mail: ifok@unilu.ch



